

Die zweite Missionsreise (Apg. 16, 17 & 18,1-10)**Vorgeschichte**

- Apg. 15,36 Paulus schlägt Barnabas vor, ein zweites Mal die Städte zu besuchen, um die frisch gegründeten Gemeinden zu stärken
- Apg. 16, 37-41 Streit zwischen Barnabas und Paulus wegen Johannes Marcus
Trennung: Barnabas geht mit J. Marcus nach Zypern
Paulus geht mit Silas nach Syrien und Cilicien

Zitat aus Wirken der Apostel (WA) S. 201/202

„Paulus war nicht geneigt, die Schwäche des Marcus zu entschuldigen, der aus dem Werk Gottes ausgeschieden war um der Sicherheit und Bequemlichkeit daheim willen. Ein Mann mit so wenig Ausdauer, so betonte Paulus, sei ungeeignet für einen Dienst, der Geduld, Selbstverleugnung, Tapferkeit, Hingabe, Glauben, Opferfreudigkeit und, wenn es darauf ankommt, selbst das Leben fordere.“

Apg. 16,1-10 Paulus & Silas in Lystra

Vorgeschlagene Frage:

Warum begann Paulus seine 2. Missionsreise in Lystra und Ikonium?

- Stadt, in der Paulus gesteinigt wurde (Apg 14,19)
- Paulus wollte wissen, ob die junge Gemeinde dort die harten Bewährungsproben bestanden hatte
- Paulus arbeitete mit unglaublich großer Sorgfalt und Fürsorge für jede Gemeinde, die er gegründet hatte

WA S. 205

„Der Apostel fühlte sich in hohem Maße verantwortlich für alle, die sich durch seine Arbeit bekehrt hatten. ...Er bangte um das Ergebnis seines Predigtendienstes und fühlte, dass sein eigenes Heil gefährdet wäre, wenn er seine Pflicht nicht erfüllte und die Gemeinde nicht mit ihm am Werk der Seelenerrettung zusammenarbeitete.“

- Dort hatte sich der junge Timotheus bekehrt, den Paulus nun an seiner Seite als Missionar mitnahm

Wer war Timotheus? Apg. 16,1-3 ; Phil.2,19-22; 1.Kor. 4,17

Zitat aus WA S.202-203

„Er war von Herzen mit Paulus verbunden und wünschte sehnlichst, dem Apostel bei seiner Arbeit zur Seite stehen zu können, sobald sich die Gelegenheit dazu bot. ... Paulus erkannte in Timotheus einen Mann, der das Predigtamt als heiligen Dienst zu würdigen wusste, der vor Leiden und Verfolgung nicht zurückschreckte und der auch willens war, sich belehren zu lassen. „

Apg. 16,2 Paulus erkundigte sich bei der Gemeinde in Lystra über Timotheus, um letzte Gewissheit über seinen Charakter zu haben

Zitat aus WA S. 203

„Im Elternhaus umgab ihn (Timotheus) eine gesunde, nüchterne Frömmigkeit. Der Glaube seiner Mutter und seiner Großmutter an die Heilsverheißungen erinnerte ihn stets daran, welcher Segen auf dem Befolgen des göttlichen Willens ruht. Gottes Wort war die Richtschnur, nach der die beiden gottesfürchtigen Frauen Timotheus erzogen hatten. Die von ihnen vermittelte geistliche Kraft der Lehren hatte ihn in seinem Wirken rein erhalten und vor den verderblichen Einflüssen seiner Umgebung bewahrt. So hatten seine Erzieherinnen daheim mit Gott zusammengearbeitet, um Timotheus darauf vorzubereiten, Verantwortung zu tragen. Paulus erkannte, dass

Timotheus treu, beharrlich und aufrichtig war, und er erwählte ihn zu seinem Mitarbeiter und Reisegeossen. Die beiden Frauen, die Timotheus in seiner Kindheit unterrichtet hatten, sahen sich jetzt dadurch belohnt, den Sohn ihrer Fürsorge in enger Gemeinschaft mit dem großen Apostel wissen zu dürfen. Timotheus war zwar noch jung, als er von Gott zum Lehramt berufen wurde, aber seine Grundsätze waren durch die frühzeitige Erziehung so gefestigt, dass er durchaus Paulus als Mitarbeiter zur Seite stehen konnte. Trotz seiner Jugend trug er die ihm auferlegte Verantwortung in christlicher Demut.“

Apg. 16,3 Paulus ließ Timotheus beschneiden

Vorgeschlagene Frage: Warum ließ Paulus den Timotheus beschneiden, wo doch in Kapitel 15 das Konzil in Jerusalem beschlossen hatte, den Heiden diese Last nicht mehr aufzulegen?

WA S. 203 „Als Vorsichtsmaßnahme empfahl Paulus dem Timotheus, sich beschneiden zu lassen; nicht weil Gott es forderte, sondern um den Judenchristen jeden Vorwand zu nehmen, den sie gegen den Predigtdienst des Timotheus hätten erheben können.“

Apg. 16,4 durchzogen die Städte, um die Beschlüsse des Apostelkonzils bekannt zu machen (Apg. 15,28-29)

Apg. 16,5 Gemeinden wuchsen

Vorgeschlagene Frage: Was meint ihr ist der Grund für das unaufhaltsame Gemeindegewachstum damals und was können wir heute daraus für unser eigenes Gemeindegewachstum lernen? Warum war Paulus so erfolgreich in der Seelengewinnung?

Apg. 16,6 Paulus wirkte auch in Galatien, es war nicht nur eine Durchreisestation

WA S. 208

„Die Galater waren dem Götzendienst ergeben, doch als die Apostel ihnen predigten, nahmen sie voller Freude die Botschaft an, die ihnen Freiheit von der Knechtschaft der Sünde verheiß.“

- Paulus stellte das Kreuz und die Gerechtigkeit aus dem Glauben in den Mittelpunkt
- „Diese Evangeliumsverkündigung kennzeichnete die Wirksamkeit des Apostels während seines Dienstes unter den Nichtjuden.“ WA S. 208

Apg. 16,6-10 Geist Gottes führt Paulus an die Orte, wo Gott Menschen vorbereitet hat: Macedonien

Siehe auch Apg. 8,29 Philippus

Apg. 11,12 Petrus

Apg. 18,9 Gott gibt Paulus die Zusicherung seiner Gegenwart

Siehe auch Apg. 23,11 Paulus & der Auftrag, das Evangelium nach Rom zu bringen

Apg. 16, 11-15

Philippi

(Zusatzwissen: 2016 wurde Philippi zum Unesco-Weltkulturerbe wegen ihrer Bedeutung als römische Stadt und älteste christliche Gemeindegründung Europas)

- Aus Mangel an einer Synagoge: Gottesdienst am Fluss mit gläubigen Frauen
- Hier Treffen Paulus und seine Mitarbeiter Lydia, die Purpurchandlerin
- **Gastfreundschaft** (Vers 15): siehe Röm 12,13
„Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen, übt willig Gastfreundschaft!“
Siehe Gal. 6,10
„So lasst uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders an den Hausgenossen des Glaubens.“

„So sind wir nun verpflichtet, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.“

Apg. 16,16-22

- Frau mit Wahrsagegeist belästigt Paulus und seine Mitarbeiter

Vorgeschlagene Frage:

Warum war diese Frau so eine Bedrohung für die Verkündigung des Evangeliums?

WA S. 212

- „Diese Frau war ein besonderes Werkzeug Satans“
- „Ihr Einfluss hatte dazu beigetragen, den Götzendienst zu fördern“
- „Sie lenkte die Gedanken der Leute von den Lehren der Apostel ab und brachte das Evangelium in Verruf“
- Hatte einen bösen Geist

Apg. 16,19

- Die Frau war vom bösen Geist befreit und konnte ihren Herren nun nicht mehr Geld einbringen mit Wahrsagerei

WA S. 212

„Vom bösen Geist befreit und wieder bei vollem Verstand, entschloss sich die Frau, eine Nachfolgerin Christi zu werden.“

Apg. 16,20-22

- Paulus und Silas von Obersten angeklagt und vom Pöbel verspottet
- Auf Marktplatz entblößt

Kurze Rückschau:

Vorgeschlagene Frage:

Welche schlimmen Dinge sind Paulus bis hierin schon passiert?

- Ikonium: Verfolgung, Misshandlung und Steinigung (Apg. 14,6)
- Lystra: Steinigung fast bis zum Tode (Apg. 14,19)
- Philippi: Verfolgung, öffentliche Entblößung, Gefängnis

Zum Nachdenken: hätten wir bei diesen Negativereignissen nicht schon längst die Rückreise angetreten wie zuvor Johannes Marcus?

Apg. 16, 23-24

- große Widrigkeiten
- Siehe auch 2. Tim. 2,3+10 & 2.Kor. 4,8-10

WA S. 213

„In dieser Lage, in die man die Apostel gebracht hatte, erlitten sie außerordentliche Schmerzen; doch sie murrten nicht.“

Apg. 16, 25 stattdessen Gebet & Loblieder

Apg. 16, 26 Erdbeben und Befreiung aus dem Gefängnis

WA S. 213-214

„Mit Erstaunen hörten die anderen Gefangenen das Beten und Singen aus dem innersten Teil des Gefängnisses. Sie waren gewöhnt, dass von dorthier Schreien, Stöhnen, Flüche und Verwünschungen die nächtliche Stille unterbrechen. Aber noch nie hatten sie vernommen, dass aus jenen düsteren Zellen Gebete und Lobgesänge aufstiegen. Wächter und Gefangene fragten sich verwundert, wer diese Leute seien, die trotz Kälte, Hunger und Misshandlungen frohen Mutes sein konnten?“

„Der ganze Himmel nahm Anteil an dem Ergehen der Männer, die um Christi willen leiden mussten. Engel wurden zu dem Gefängnis gesandt, und unter ihren Tritten erbebte die Erde.“

Vorgeschlagene Frage:

Welchen Beitrag leistete das so andere Verhalten von Paulus und seinen Mitarbeitern zum Erfolg ihrer Mission?

Apg. 16, 27-34

Vorgeschlagene Frage: Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen der Bekehrung des Hauptmanns am Kreuz und dem Kerkermeister in Apg. 16?

- Bekehrung des Kerkermeisters hat Parallelen zur Bekehrung des Hauptmanns am Kreuz (Luk. 23,47 und Mt. 27,54)
- Gemeinsamkeiten: Erdbeben, Dunkelheit, waren zum Bewachen von Gottesmännern da, bewachten zu Unrecht Verurteilte, beide Male wurden auch andere Gefangene befreit (Schächer), etc.

Apg. 16, 35-40

Vorgeschlagene Frage: Warum sind Paulus und seine Mitarbeiter nicht aus dem Gefängnis geflohen?

- Taufe des Kerkermeisters
- Wollten öffentlich wiederhergestellt werden (V. 37)

WA S. 217

„Die Apostel waren römische Bürger, und es war gesetzeswidrig, einen Römer zu geißeln, wenn er nicht gerade ein schwerwiegendes Verbrechen begangen hatte. Ohne vorschriftsmäßiges Verhör durfte auch kein Römer seiner Freiheit beraubt werden. Paulus und Silas aber waren in aller Öffentlichkeit ins Gefängnis geworfen worden. Deshalb weigerten sie sich jetzt, heimlich und ohne gebührende Erklärung seitens der Stadtoberen entlassen zu werden.“

4

Apg. 17,1-9 **Thessalonich**

- Von Philippi zogen sie weiter nach Thessalonich, der Hauptstadt Macedoniens
- Paulus redete an 3 Sabbaten mit den Juden in der Synagoge (sehr ähnlich zu Luk. 4,16)
 - o Paulus' Gewohnheit, zuerst zu den Juden in einer Stadt zu gehen, und ihnen das Evangelium zu predigen (Jesu Leben, Leiden, Tod & Auferstehung)
- Bekehrten sich etliche, große Menge gottesfürchtiger Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen (V.5)
- Juden neidisch, wiegelten den Pöbel auf, Aufruhr in der Stadt
- Finden sie nicht, Hass richtet sich nun gegen Jason, der sie beherbergte

Vorgeschlagene Frage:

Was waren die Gründe für die wiederholte Ablehnung von Seiten der Juden bis hin zur Verfolgung?

- Aber der religiöse Neid war nicht der einzige Grund für die Ablehnung:

WA S. 228

„Die Juden, die nicht glaubten, wurden voll Neid. Sie standen damals bei der römischen Obrigkeit nicht in Gunst, denn vor nicht langer Zeit hatten sie in Rom einen Aufruhr angezettelt. Man sah mit Argwohn auf sie und hatte ihre Freiheit bis zu einem gewissen Grad eingeschränkt. Nun aber schien sich ihnen eine Gelegenheit zu bieten, die Gunst der Römer zurückzugewinnen und zugleich Schmach auf die Apostel und die zum Christentum Bekehrten zu bringen.“

- 2. Kor. 3,16 beschreibt Juden/Menschen, die Christus nicht erkennen wollen

Apg. 17,10-15 Beröa

- Paulus und Silas verlassen bei Nacht Thessalonich

- Gehen sofort in die Synagoge von Beröa
- Edler gesinnte Juden, mit einem aufrichtigen Geist gegenüber dem Evangelium, Nicht voreingenommen
- Wort Gottes fällt auf fruchtbaren Boden (V. 11-12)

WA S. 231

„Täglich lasen sie in den heiligen Schriften, und wenn sie dabei Schriftstelle mit Schriftstelle verglichen, standen ihnen Engel Gottes zur Seite, erleuchteten ihr Verständnis und machten ihre Herzen empfänglich.“

- Angesehene griech. Frauen & Männer
- Thessalonicher kommen nach Beröa, um sie zu verfolgen (dasselbe war schon in Lystra passiert auf der 1. Missionsreise Apg. 14, 19)
- Stachelten Volksmenge wieder auf
- Einige Brüder bringen Paulus in Sicherheit, nach Athen (V.15)
 - o Paulus folgt hier einem Rat Jesu aus Mt. 10,23 a
„Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere.“
- Paulus' Dienst war gekennzeichnet von Verfolgung
- Früher war er der Verfolger, nun war er auf seinen Missionsreisen oftmals der Flüchtling
 - o Siehe auch Apg. 9,25+30 kurz nach seiner Bekehrung
 - o Apg.13,50; 14,6 etc.

Apg. 17, 16-21

Athen

- Paulus allein in Athen: verärgert über die vielen Götzenbilder
 - o Athen war Mittelpunkt des Heidentums
 - o Athen war damals eigentlich wie eine große Freilicht-Kunstgalerie, denn überall standen Gedenktafeln, Altäre, Bildwerke, besondere Architektur, Standwerke usw.
- Paulus Herz war erfüllt mit heiligem Eifer für diese heidnischen Götzendiener
- Paulus unterhielt sich in den Synagogen und auf dem Marktplatz mit Juden und Gläubigen

WA S. 234 „Seine vordringlichste Aufgabe in Athen aber war, die Heilsbotschaft denen zu bringen, die keine klare Vorstellung von Gott und seiner Heilsabsicht mit der gefallenen Menschheit hatten.“

- Trotzdem fühlte er sich in Athen sehr einsam

WA S. 234 „In dieser großen Stadt, in der Gott nicht verehrt wurde, bedrückte Paulus das Gefühl der Einsamkeit.“

- Paulus wartete ja noch auf die Ankunft von Timotheus und Silas
- Philosophen waren skeptisch und führten ihn zum Areopag

WA S. 235

„Sie und alle anderen, die mit ihm in Berührung kamen, erkannten sehr bald, dass er über einen größeren Wissensschatz verfügte als sie. Den Gelehrten nötigte seine Verstandeskraft Achtung ab, während seine eindrucksvolle, logische Beweisführung und die Macht seiner Rede die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer fesselte. Unerschrocken trat der Apostel seinen Widersachern auf ihrem eigenen Boden entgegen: Logik stritt mit Logik, Philosophie mit Philosophie, Schlagfertigkeit mit Schlagfertigkeit. Seine heidnischen Gegner machten ihn auf das Schicksal des Sokrates aufmerksam, der zum Tode verurteilt worden war, weil er fremde Götter verkündigt hatte. Sie rieten Paulus, sein Leben nicht in gleicher Weise zu gefährden.“

Areopag: (deutsch ‚Ares-hügel‘) ist ein nordwestlich der Akropolis gelegener, 115 Meter hoher Felsen mitten in Athen. In der Antike tagte hier der oberste Rat, der gleichfalls ‚Areopag‘ genannt wurde. Der Rat war die älteste Körperschaft der Stadt und gleichzeitig das oberste Gericht.

- Athener waren immer neugierig etwas Neues zu hören, daher wollten sie Paulus in Ruhe auf dem Areopag hören

WA S. 235 „Auf diesem Platz wurden häufig religiöse Angelegenheiten sorgfältig von Männern erörtert, die als höchste Richter für alle Fragen der Moral und des bürgerlichen Lebens zuständig waren.“

- Paulus war hier ungestörter als bei dem Tumult auf dem Marktplatz und um ihn herum scharrten sich Dichter, Künstler und Philosophen

Apg. 17, 22-34

- V. 22-23 Paulus sucht zuerst Gemeinsamkeiten, um Vertrauen und Verbindlichkeit herzustellen

WA S. 236 „Die verständigsten seiner Zuhörer waren verwundert, als sie seine Beweisführung vernahmen. Er zeigte sich vertraut mit ihren Kunstwerken, ihrer Literatur und ihrer Religion.“

- V. 24-31 Predigt: Themen:
 - o Schöpfergott
 - o Gott von Zeit und Raum
 - o Allgegenwärtigkeit
 - o Gleichheit aller Menschen (kein Kastendenken)
 - o Menschen von göttlichem Geschlecht
 - o Buße
 - o Auferstehung

WA S. 237 „Paulus versuchte die Gedanken seiner götzendienerischen Zuhörer über die Schranken ihrer falschen Religion hinauszuhoben und ihnen eine wahre Vorstellung von jener Gottheit zu vermitteln, die sie bislang den „unbekannten Gott“ nannten.“

- Immer wieder nimmt Paulus Bezug auf die Philosophie der Griechen (V. 25, 28, 29)
- V. 32-24: Gruppe gespalten: einige glauben, andere spotten
-

Vorgeschlagene Frage: Warum war es so schwer, die Herzen der Athener mit dem Evangelium zu erreichen?

WA S. 238 „So endete die Arbeit des Apostels in Athen, dem Mittelpunkt heidnischer Gelehrsamkeit; denn die Athener hielten beharrlich an ihrem Götzendienst fest und wandten sich von dem Licht wahren Gottglaubens ab. Wenn ein Volk ganz mit dem, was es erreicht hat zufrieden ist, kann nicht mehr viel von ihm erwartet werden. Zwar rühmten sich die Athener ihrer Gelehrsamkeit und Bildung; dennoch wurden sie ständig verderbter und begnügten sich mit den fragwürdigen Kulturen des Götzendienstes.“

WA S. 239 „Keine beredten Worte, keine noch so kräftigen Beweisgründe vermögen den Sünder zu bekehren. Allein die Kraft Gottes kann die Wahrheit dem Herzen nahebringen. Wer sich beharrlich von dieser Kraft abwendet, kann von ihr nicht erreicht werden ... Sie achteten ihre Weisheit höher als die Weisheit, die von oben kommt.“

- Und dennoch war Paulus Wirken in Athen nicht ohne Erfolg (V. 34)

Apg. 18,1-17

Korinth

- Damals eine der führenden Handelsstädte
- Dort gab es Römer, Griechen, Juden und Riesende aus aller Welt
- Paulus lebt bei Aquila und Priscilla, die ebenfalls Zeltmacher sind: wurden später wichtige Mitarbeiter
- Was fand Paulus in Korinth vor?

WA S. 243 „Die Stadt war fast ausnahmslos dem Götzendienst ergeben. Venus war die Lieblingsgöttin, und mit ihrer Verehrung waren zahlreiche verderbliche Riten und Sitten verknüpft. Wegen ihrer sittlichen Verderbtheit waren die Korinther selbst unter den Heiden verrufen. Ihr Denken und Tun schien auf nichts anderes als auf Vergnügungen und Lustbarkeiten des Augenblicks gerichtet zu sein.“

- Man würde heute vielleicht sagen: Korinth war das Las Vegas der Antike
- Paulus wollte hier in Korinth strategisch anders vorgehen als in Athen

- WA S. 244 „Als er über die Zeit nachdachte, die er dort (in Athen) verbracht hatte und sich bewusst wurde, wie wenig Frucht seine Arbeit in Athen gezeigt hatte, entschloss er sich, einen anderen Weg einzuschlagen, um die Aufmerksamkeit dieser sorglosen und gleichgültigen Menschen zu fesseln. Er nahm sich vor, alle gelehrten Beweisführungen und Erörterungen zu vermeiden und unter den Korinthern nichts anderes zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.“
- Jeden Sabbat Diskussionen in der Synagoge (verkündigte Christus)
 - Silas und Timotheus kommen aus Macedonien zurück
 - Paulus predigte Jesus in seiner vollen Gänze
- WA S. 247 „Seine Worte waren von heiligem Ernst getragen und seine Zuhörer mussten erkennen, dass er den gekreuzigten und auferstandenen Heiland von ganzem Herzen liebte. Sie sahen, dass sein ganzes Denken sich auf Christus bezog und dass sein Leben völlig in dem seines Herrn aufging. Seine Worte waren so eindrucksvoll, dass davon nur die unberührt blieben, die von bitterem Hass gegen das Christentum erfüllt waren.“
- Widerstand der Juden – Paulus wendet sich den Heiden zu (V.6)
 - Paulus zieht bei Justus ein, der neben der Synagoge lebt (V.7)
 - Krispus (Synagogenvorsteher) und seine Familie werden gläubig, dazu viele Korinther
- WA S. 249 „Der Hass, den die Juden den Aposteln gegenüber schon immer empfunden hatten, wurde jetzt noch stärker. Auch die Bekehrung und Taufe des Krispus konnte diese hartnäckigen Widersacher nicht überzeugen, sondern erbitterte sie nur umso mehr. ... Obwohl Paulus einen gewissen Erfolg hatte, wurde er doch durch die Bosheit, die er in dieser verderbten Stadt sah und hörte, beinahe entmutigt. ... Er zweifelte daran, ob es weise sei, zu versuchen, unter diesen Menschen eine Gemeinde aufzubauen. Ernstlich plante er, die Stadt zu verlassen.“
- Doch dann: V.9-10: Gott erscheint Paulus in einem Gesicht und teilt ihm mit, dass er ein großes Volk in dieser Stadt habe
 - Paulus blieb 1,5 Jahre in Korinth und lehrte
- WA S. 251 „Das Wirken des Apostels in Korinth blieb nicht ohne Frucht. Viele wandten sich vom Götzenkult ab, um dem lebendigen Gott zu dienen. Eine große Gemeinde scharrte sich um das Banner Christi. Sogar aus dem tiefsten Heidentum wurden einige gerettet und so zu Denkmälern der Gnade Gottes und der Kraft des Blutes Christi., das von der Sünde reinigt.“
- Das alles stachelte die Juden noch mehr an
 - Jedoch: Gallion wird 51. n.Chr. Statthalter
 - o Daraufhin traten Juden einmütig gegen Paulus auf und führen ihn vor den Richterstuhl
 - Gallion wehrt jedoch ab, über religiöse fragen zu richten und verweist den Fall an die Juden
- WA S.252 „Gallio aber, ein rechtschaffener Mann, weigerte sich, Handlanger der eifersüchtigen, ränkeschmiedenden Juden zu sein. Angewidert von ihrer Scheinheiligkeit und Selbstgerechtigkeit, ging er auf ihre Anklage nicht ein.“
- Die Juden waren verblüfft und verärgert gleichzeitig und sie zogen sich zurück
- WA S. 252 „Die Entschiedenheit des Landvogts Gallio öffnete auch dem lärmenden Pöbel, der die Juden unterstützt hatte, die Augen. Zum ersten Mal, seitdem Paulus in Europa wirkte, stellte sich die Volksmenge auf seine Seite. ... So errang das Christentum einen bemerkenswerten Sieg.“
- Psalm 56,12 „Auf Gott vertraue ich und fürchte mich nicht; Was kann ein Mensch mir antun?“